

1,704 HS 2014
Einführung in die normative Ethik
Kursbeschreibung

Susanne Burri
susanne.burri@unisg.ch

September 11, 2014

1 Kontaktdetails der Dozentin

Susanne Burri
Universität St. Gallen
School of Humanities and Social Sciences (SHSS-HSG)
Fachbereich Philosophie
Girtannerstrasse 6
9010 St. Gallen

Tel: +41 (0) 71 224 35 33
E-Mail: susanne.burri@unisg.ch

Am einfachsten bin ich per Mail erreichbar. Wenn Sie gerne etwas mit mir besprechen möchten, schicken Sie mir vorab eine Mail, damit wir ein Treffen vereinbaren können.

2 Literatur

- Eine detaillierte Literaturliste ist auf dem StudyNet aufgeschaltet (unter “Kursmaterialien—Allgemeines—Informationen zur Veranstaltung”).
- Sämtliche Literatur für diesen Kurs ist auf dem StudyNet unter “Kursmaterialien” übersichtlich verlinkt.
- Alle *Pflichtliteratur* ist entweder direkt im StudyNet aufgeschaltet, im Internet gratis zugänglich, oder in der Bibliothek der Uni St. Gallen als elektronische Ressource abrufbar.
- *Ergänzende Literatur* ist teilweise nur als Buch in der Bibliothek auszuleihen oder per Mail von mir beziehbar.

3 Prüfungsleistung

3.1 Prüfungsformat

- Der Kurs ist mit 2 Credits gewichtet.
- Als Prüfungsleistung ist *während dem Herbstsemester* eine ca. 8-seitige deutschsprachige Arbeit zu verfassen (die Arbeit muss zwischen 18,000 und 25,000 Zeichen—inkl. Leerzeichen—umfassen).
- Am Donnerstag, 13. November 2014, sind ab 12.00 Uhr die Themen für die Seminararbeit über das Serviceportal unter “Leistungen—Deckblatt ReKo” abrufbar.
- Es werden vier verschiedene Fragestellungen auf dem Serviceportal aufgeschaltet. Sie entscheiden, welche der vier Fragestellungen Sie in Ihrer Seminararbeit bearbeiten.
- Die Seminararbeit ist spätestens bis zum Mittwoch, 10. Dezember 2014, persönlich bei der Studienadministration (Büro 05-U106) in zweifacher Ausführung einzureichen. Der Schalter der Studienadministration ist von Mo-Fr jeweils von 11 bis 14 Uhr geöffnet.
- Die Seminararbeit muss ausserdem per Mail bis 10. Dezember 2014 an susanne.burri@unisg.ch gesendet werden.
- Mehr Details zum Prüfungsformat für diesen Kurs finden sich auf dem “Merkblatt Reflexionskompetenz A” (aufgeschaltet im StudyNet unter “Kursmaterialien—Allgemeines—Informationen zur Veranstaltung”).

3.2 Inhaltliche Hinweise

Ich schlage Ihnen folgendes Vorgehen zum Verfassen der Seminararbeit vor (ob Sie meinen Vorschlägen folgen, bleibt natürlich Ihnen selbst überlassen):

- Lesen Sie die vier Fragestellungen durch, und wählen Sie eine aus. Studieren Sie zur ausgewählten Fragestellung nochmals die relevante Pflichtliteratur, die Kursnotizen, sowie Ihre eigenen Notizen. Lesen Sie zumindest einen Teil der relevanten ergänzenden Literatur.
- Bevor Sie mit dem Schreiben beginnen, rate ich Ihnen, Jim Pryors “Guidelines on Writing a Philosophy Paper” zu studieren. Die Guidelines sind auf dem StudyNet aufgeschaltet (unter “Kursmaterialien—Downloads zum 1. Veranstaltungstermin”).
- Nachdem Sie sich mit der relevanten Literatur vertraut gemacht haben, lesen Sie die ausgewählte Frage *sehr genau* durch: Was wird von Ihnen verlangt? Was müssen Sie besprechen, um die Fragestellung

zu beantworten? Gehen Sie in Ihrer Seminararbeit präzise auf die Fragestellung ein; reden Sie nicht um den heißen Brei herum.

- Die Fragestellungen werden so gehalten sein, dass Sie in einem ersten Teil der Arbeit zeigen müssen, dass Sie den relevanten Teil der Pflichtliteratur in den Grundzügen verstanden haben *und ihn in eigenen Worten klar wiedergeben können*. Es wird kein Detailverständnis erwartet, und ich erwarte auch nicht, dass Sie neben der relevanten Pflichtliteratur und der von mir aufgelisteten ergänzenden Literatur weitere (oder gar viele) Quellen beiziehen. Es wird jedoch ganz klar erwartet, dass Sie in eigenen Worten wiedergeben können, was in den Veranstaltungen besprochen wurde.
- Die Fragestellungen werden so gehalten sein, dass Sie in einem zweiten Teil der Arbeit *Argumente entwickeln und einen Standpunkt vertreten müssen*. Machen Sie klar, welchen Standpunkt Sie vertreten. Verteidigen Sie diesen Standpunkt mit mehreren Argumenten. Beschreiben Sie mögliche Gegenargumente, und erklären Sie, wo die Schwächen der Gegenargumente liegen.
- Weniger ist im Endeffekt tendenziell mehr. Schreiben Sie in einer ersten Fassung 25,000 (oder mehr) Zeichen, und kürzen Sie Ihre Arbeit dann auf die untere Grenze von 18,000 Zeichen zusammen.

Wichtige *Bewertungskriterien* sind:

1. Wird die Fragestellung beantwortet, oder schreibt die Autorin an der Frage vorbei?
2. Drückt sich die Autorin klar und präzise aus?
3. Wird klar, dass die Autorin die relevante Literatur in ihren Grundzügen erfasst hat? Kann sie die relevante Literatur in eigenen Formulierungen wiedergeben?
4. Präsentiert die Autorin relevante Argumente auf eine überzeugende Art und Weise? Werden wichtige Gegenargumente diskutiert?
5. Präsentiert die Autorin neben den Standardargumenten auch die eine oder andere eigene Überlegung? Macht sie beispielsweise interessante Vergleiche mit anderen Teilen des Kurses, bringt sie eigene Beispiele, oder stützt sie ihre Thesen mit eigenen Erwägungen?

4 Kursstruktur und Lernziele

Stellen Sie sich vor: jemand schnappt Ihnen den Parkplatz vor der Nase weg. Wie reagieren Sie? Wahrscheinlich hängt dies von den genauen Umständen ab, in denen Sie sich befinden. Wenn Sie unter Druck stehen, rufen Sie vielleicht aus. Wenn Sie den Parkplatz *unbedingt* brauchen, versuchen Sie vielleicht, dem Vordränger Ihre Situation klarzumachen; vielleicht flehen Sie ihn an, dass er sich doch bitte einen anderen Parkplatz suchen möge. Unabhängig davon, wie Sie glauben, dass Sie sich verhalten *würden*: Was denken Sie, wie Sie sich verhalten *sollten*?

Wie denken Sie bei dieser zweiten Frage nach? Welche Faktoren machen ein bestimmtes Verhalten moralisch richtig oder moralisch falsch?

Die normative Ethik versucht, diese Fragen zu beantworten. Dabei gilt, dass verschiedene Theorieansätze der normativen Ethik unterschiedliche Antworten auf diese Fragen geben. Im Rahmen dieses Kurses lernen wir fünf verschiedene Theorieansätze der normativen Ethik kennen und vergleichen deren Ähnlichkeiten, Unterschiede, Stärken und Schwächen. Vor dem Break lernen wir die Theorieansätze kennen; nach dem Break wenden wir ihre Einsichten auf ausgewählte Probleme an. Vor dem Break lesen wir Ausschnitte aus anspruchsvollen historischen Primärtexten; nach dem Break lesen wir primär moderne Texte.

4.1 Kursstruktur

1. Veranstaltung: *Einführung*.
2. Veranstaltung: *Tugendethik*. In der 2. Sitzung besprechen wir Auszüge aus der “Nikomachischen Ethik” von Aristoteles. Nach Aristoteles handelt derjenige richtig, der einen guten Charakter hat.
3. Veranstaltung: *Gefühlsethik*. In der 3. Sitzung besprechen wir Auszüge aus Humes “Traktat über die menschliche Natur.” Nach Hume löst die Betrachtung guter Taten in uns ein positives Gefühl aus, an dem wir den Wert solcher Taten erkennen.
4. Veranstaltung: *Utilitarismus und andere konsequentialistische Theorien*. John Stuart Mill plädiert für ein moralisches System, das auf Glücksmaximierung ausgerichtet ist.
5. Veranstaltung: *Kants kategorischer Imperativ*. Nach Kant sollen wir nur nach Maximen handeln, von denen wir wollen können, dass alle anderen auch nach ihnen handeln.

6. Veranstaltung: *Kontraktualismus*. In der 6. Sitzung lesen wir Auszüge aus der “Theorie der Gerechtigkeit” von John Rawls. Wir vergleichen seine Ideen mit denjenigen von Thomas Scanlon.
7. Veranstaltung: *Wen sollen wir retten, wenn wir nicht alle retten können?* Nach dem Break besprechen wir, ob wir von zwei Gruppen immer die grössere retten sollten.
8. Veranstaltung: *Darf man manchmal töten, um mehr Leben zu retten?* Wenn ja, wann? Und wann nicht?
9. Veranstaltung: *Darf man Menschen manchmal zu ihrem Glück zwingen?* In der 9. Sitzung diskutieren wir das Problem des Paternalismus.
10. Veranstaltung: *Gibt es gute und schlechte Menschen?* In der 10. Sitzung besprechen wir den Artikel “Persons, Situations, and Virtue Ethics” von John Doris. Gemäss Doris haben Menschen keinen feststehenden moralischen Charakter: wie wir handeln hängt primär von den Umständen ab, in denen wir uns befinden.
11. Veranstaltung: *Weshalb sollen wir tun, was richtig ist?* In der 11. Sitzung besprechen wir, ob es einen Grund gibt, moralisch zu handeln, wenn moralisches Handeln dem Eigennutz zuwider läuft.
12. Veranstaltung: Besprechung der Seminararbeiten.

4.2 Lernziele

Der Kurs verfolgt die folgenden **Ziele**:

- **Fachlich** soll Ihnen eine Übersicht über wichtige Theorierichtungen der normativen Ethik vermittelt werden.
- **Überfachlich** soll der Kurs Sie zum Denken und Diskutieren anregen und Ihnen diesbezüglich hilfreiche Kompetenzen vermitteln. Wie sieht ein gutes Argument aus? Wie greift man ein solches an? Wie wehrt man sich gegen einen Angriff?
- Ebenfalls **überfachlich** soll der Kurs Ihre Schreibkompetenz fördern. Wie schreibt man klar und verständlich? Wie strukturiert man eine schriftliche Arbeit? Wie macht man sie “eigenständig”?

5 Vorbereitung auf die Seminare

Zur Vorbereitung auf die wöchentlichen Seminare:

1. Lesen Sie die *Pfichtliteratur*.
2. Notieren Sie sich Antworten auf die “*Vorbereitungsfragen*”, die auf dem StudyNet für das jeweilige Seminar unter “Download” aufgeschaltet sind.

Je ernster Sie die Vorbereitung der Seminare nehmen, um so besser werden Sie die Lernziele dieses Kurses erreichen.

Kurz vor oder kurz nach einem Seminar werden auf dem StudyNet “*Kursnotizen*” aufgeschaltet. Sie erklären die Pflichtliteratur und fassen die wichtigsten Punkte des Seminars zusammen.